



Gemeinsam Fußball spielen war auf dem Rasenplatz im Stadion angesagt.

Fotos: Marius Venturini

Kinder finden zusammen und lernen von Profis

Kornwestheim Beim Fußball-Integrationstag im Stadion trainieren rund 30 Nachwuchskicker. Von Marius Venturini und Lucca Schönthaler

Auch wie man sich richtig warm macht, hat Jochen Bauer demonstriert. Oder anders: „visualisiert“, wie er es nennt, „das soll helfen, dass die Kinder dabei auch deutsch lernen können.“ Im Stadion an der Jägerstraße hat der 45-Jährige eine Gruppe von knapp 30 Kindern betreut, die zur einen Hälfte aus Flüchtlingen und zur anderen aus Deutschen bestand. „Fußball-Integrationstag Flüchtlingskinder“ nannte sich die Aktion, bei der die Teilnehmer natürlich am Ende auch in Mannschaften gegeneinander spielten. Unterstützt wurde Bauer dabei von einem Trainer- und Betreuersteam, bestehend aus Stephen Perri, Marco Di Biccari und Berc Kasimoglu.

„Viele fragen: Wieso Fußball?“, sagt Bauer, während hinter ihm beim Abschlussturnier Real Madrid gegen Bayern München spielt – oder eben ein Team in rot gegen eines in grünen Leibchen. „Weil Fußball alle zusammenbringt.“

Und zwar Deutsche und Ausländer, Jungen und Mädchen. „Im Schulsport rennen wir, spielen Hockey, Volleyball, Basketball, auch mal Fußball“, sagt die 13-jährige Iliana Georgieva von der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule, „aber das ist langweilig und

nichts im Vergleich zu hier.“ Der 15-jährige Wajilan Khilji ist erst vor vier Wochen mit seiner Familie in Kornwestheim angekommen. „Ich genieße diese Veranstaltung. Außerdem lerne ich hier neue Freunde kennen“, sagt er. Genau solche Reaktionen sind es, die Jochen Bauer antreiben.

Den „Fußball-Integrationstag“ organisiert er über seine Agentur JB Fairplay. Eine Wiederholung der Aktion ist nicht ausgeschlossen. „Obwohl es in Kornwestheim etwas schwerfällig anlief“, so Bauer. Denn es wollte sich partout kein Hauptsponsor finden lassen, der den Tag zu großen Teilen finanzieren wollte. So verteilten sich die Kosten auf mehreren Schultern. Die Stadt stellte das Stadion zur Verfügung, der Elektriker-Betrieb Dunz sowie die Bauunternehmung GFH übernahmen weitere Kosten. Letztere überreichten der Stadt in Person von Baubürgermeister Daniel Güthler nach Abschluss des fußballreichen Tages um die Mittagszeit noch einen Spendenscheck über 500 Euro. Den Betrag will die Verwaltung für die Betreuung von Flüchtlingskindern einsetzen.

„Es ist sehr positiv, dass es solch ein Angebot gibt“, so Güthler. Ein solch niederschwelliges Angebot sei perfekt, um Kinder



Jochen Bauer (Zweiter von links) mit den Betreuern Stephen Perri (links), Marco Di Biccari (Zweiter von rechts) und Ex-Profi Benjamin Kern

zusammenzuführen. „Und wenn da auch noch solche, ja, Profis dabei sind, zu denen sie aufblicken können, macht es ihnen noch mehr Spaß.“

Tatsächlich haben viele Betreuer und Gäste bereits Erfahrungen in höheren Fußballligen gesammelt. Wie der Kornwestheimer Marco Di Biccari, der schon in der australischen zweiten Liga kickte. Oder Benjamin Kern, dessen punktliche Ankunft im Stadion allerdings vom Stau auf der Autobahn verhindert wurde. Der ehemalige Profi, der mit Zweitligist MSV Duisburg in der Saison 2010/2011 im DFB-Pokalfinale stand, hatte sogar Autogrammkarten mitgebracht. Bauer selbst hat in der

Vergangenheit unter anderem als Nachwuchscoach beim VfB Stuttgart gearbeitet

Und wer weiß, vielleicht ist ja auch ir Kornwestheim das ein oder andere Talent. Vermutet zumindest Betreuer Berc Kasimoglu. Am wichtigsten sei aber die Freude am Sport: „Jedes Kind braucht Spaß. Es gibt nichts schöneres als Spaß.“

Das sieht auch Ailin Saliu so: „Die halbe Klasse hat jetzt Unterricht. Die müsst drinnen sitzen. Aber wir dürfen raus und haben viel Spaß im Freien“, sagt die zwölfjährige Philipp-Matthäus-Hahn-Schülerin. Und die elfjährige Alexa Gonta fügt hinzu: „Uns gefällt der Tag sehr gut. Der Spaß steht im Vordergrund.“